

Ich wollte niemals von euch fort

Von OmShantiOm

Kapitel 1: Kapitel 1

3 Jahre später

In dem dichten Wald, der Konohagakure umgab, sprang die elfjährige Kasumi hoh in der Luft über die Äste. Ihre schulterlangen Haare wehten hinter ihr her und nur das Stirnband ihres Heimatdorfes verhinderte, dass ihr die Haare ins Gesicht fielen, als sie den Kopf suchend drehte.

Wo steckte er bloß? Schnell sah sie sich im Dickicht um, als sie auf dem dicken Ast einer mächtigen Buche stand. Dank ihres Sharingans sah sie plötzlich hinter sich mehrere Shuriken fliegen.

Sie konnte nicht mehr rechtzeitig ausweichen und drei davon trafen sie in den Rücken, so dass sie durch den Schwung des Einschlages durch das Geäst geschleudert wurde. Plötzlich tauchte Kakashi neben ihrem reglosen Körper auf, der auf dem Boden lag.

„Du bist erledigt, Kasumi“, sagte er zufrieden, wich aber erschrocken zurück, als anstelle Kasumis ein Baumstamm erschien.

„Mist“, murmelte er. „Das Kowarimi no Jutsu in Kombination mit dem Henge no Jutsu.“

„Denkst du, ich mache es dir so einfach?“, lachte Kasumi vergnügt, die auf einem Ast weit über ihm stand.

Kakashi musterte sie.

Ihre Augen trugen das Sharingan mit zwei Tomoe pro Auge, indes sie in einem schwarzen ärmellosen Trägerkleid – das bis zu den Hüften geschlitzt war – am Stamm lehnte. Darunter trug sie eine ebenfalls schwarze kurze Hose, das rechte Bein war bandagiert und hatte ein Shurikenholster am Oberschenkel. Ihre Füße steckten in normalen Sandalen. An der Hüfte trug sie rechts und links ebenfalls zwei Taschen.

Außerhalb seines Blickfeldes prangte das Wappen ihres Clans auf dem Rücken ihres Kleides.

„Glaub bloß nicht, dass das schon alles war“, warf er angriffslustig ein. „Du willst mich besiegen? Dann zeig, was du kannst“, forderte Kakashi sie heraus.

Sofort ging Kasumi in den Angriff über, öffnete ihre Tasche, fischte ein paar Shuriken heraus und warf sie gezielt nach ihm. Aber Kakashi wich ihnen spielend aus. Er formte schnell die Fingerzeichen für das Ayatsuito no Jutsu und sofort schossen extrem dünne Drahtseile um Kasumi und fesselte sie fest an dem Stamm.

Doch Kasumi lächelte nur leicht und benutze die Technik des Körperflimmers bevor sie ihre Hände nicht mehr bewegen konnte.

Kakashi löste das Jutsu auf und machte sich an die Verfolgung. Er rannte schnell über den bemoosten Waldboden, sprang über große hervorstehende Wurzeln und stürmte

blinzelnd ins grelle Sonnenlicht. Kurz kniff er die Augen vor der Sonne zusammen, bevor er Kasumi über die flach abfallende Wiese folgte und sie schließlich auf dem Fluss einholte.

„Das wird dein Ende sein, Kakashi“, schnaufte sie und fing an die Fingerzeichen für das Katon: Goryuka no Jutsu zu machen, während gleichzeitig Kakashi anfang, die Fingerzeichen für das Wasserdrachengeschoss zu bilden.

Kasumi verschoss einen Feuerball aus ihrem Mund, der die Form eines Drachenkopfes hatte, während Kakashi seinen Wasserdrachen auf sie losließ. Beide Drachen prallten zusammen und rangen miteinander.

Schließlich besiegte Kakashis Jutsu den Feuerdrachen und es bildete sich eine riesige Nebelwand. Feine Wassertröpfchen blieben an Kasumis Haaren und Wimpern hängen. Hektisch blickte sie sich um. *Verdammt, aus welcher Richtung würde Kakashi sie nun angreifen?*

Plötzlich spürte sie ein Kunai am Hals.

„Nicht schlecht für ein elfjähriges Mädchen“, sagte er und man hörte die Belustigung aus seiner Stimme.

Kasumi erstarrte. „Für einen elfjährigen Chunin, bitte!“, ereiferte sie sich.

„Wie auch immer. Du hast verloren, dein Chakra ist verbraucht.“

Der Wassernebel hatte sich in der Zwischenzeit aufgelöst und Kasumi drehte sich empört um. Während Kakashi ungerührt sein Kunai von ihrem Hals nahm und in das Holster an seinem Bein steckte hörten sie auf einmal Klatschen. Beide drehten sich überrascht um. Sie waren so vertieft in ihren Kampf gewesen, dass sie gar nicht bemerkt hatten, dass noch jemand anwesend war.

Der Sandaime Hokage Sarutobi Hiruzen trat aus dem Schatten der Bäume und ging den leichten Hang bis zum Ufer hinab.

„Ui. Der Hokage!“, flüsterte Kasumi ehrfurchtsvoll und versteckte sich halb hinter ihrem Freund, während sie sich an seine Weste krallte. „Was er wohl von dir will?“, fragend blickte sie Kakashi an. Dieser aber ging – unbeeindruckt von ein paar kleineren Wellen – über den Fluss, sprang auf ein paar Gesteinsbrocken und schließlich ans Ufer.

Kasumi beeilte sich ihm zu folgen, hielt sich aber lieber im Hintergrund.

„Ich bin beeindruckt“, bemerkte der Hokage.

„Danke, Hokage-sama.“ Kakashi verbeugte sich leicht, während der Sandaime näher kam.

„Ich bin beeindruckt“, wiederholte er und schwieg einen kurzen Moment bedeutsam.

„Von euch beiden!“ Schließlich bedeutete er Kasumi näher zu kommen. Sie hielt sich immer noch hinter Kakashi versteckt und zögerte vorzutreten, aber ihr bester Freund gab ihr einen sanften Schubs.

„Du bist doch Uchiha Kasumi, richtig? Die Tochter von Fugaku.“ Es war mehr eine Feststellung als eine Frage des Hokage.

Kasumi nickte schüchtern, immerhin stand sie vor dem mächtigsten Mann im Dorf. Plötzlich besann sie sich ihrer guten Erziehung und hauchte ein leises: „Ja.“

„Es freut mich, deine Bekanntschaft zu machen.“ Hiruzen lächelte sie freundlich an.

„Ich würde mich gerne etwas ausgiebiger mit dir unterhalten. Würdest du mich ins Dorf zurückbegleiten?“

Sie zögerte einen Moment und blickte zweifelnd und unsicher zu Kakashi hinüber.

„Geh nur“, ermunterte er sie. „Ich trainiere noch etwas und treffe mich dann noch mit Minato-sensei.“ Mit diesen Worten drehte er sich um verschwand im Wald.

Eine Weile blickte Kasumi noch hinter Kakashi her, drehte sich dann aber wieder um

und lief neben dem Hokage hinunter ins Dorf.

Hiruzen zündete sich seine Pfeife an und schob seinen Hut etwas weiter ins Gesicht, damit ihn die Sonne nicht so blendete. Danach verschränkte er die Hände hinter dem Rücken und paffte für eine Weile schweigend an seiner Pfeife.

„Ich bin wirklich von deinen Fähigkeiten beeindruckt. Du kannst ein paar sehr mächtige Jutsus für dein Alter“, fing er endlich das Gespräch an.